

---

# Beteiligungsbericht

gemäß § 90 Abs. 2 Gemeindeordnung

für das

Wirtschaftsjahr 2014

Komm-Aktiv GmbH

# Beteiligungsbericht 2014

## Teil I

- für alle Unternehmen und Einrichtungen -

|   |   |
|---|---|
| <b>Name des Unternehmens</b>  | <b>KommAktiv Gesellschaft für<br/>berufsbezogene Qualifizierung und<br/>Arbeitsmarktförderung mbH, Mayen</b>  |
| <b>Rechtsform</b>   | <input type="checkbox"/> öffentlich rechtlich<br><br><input checked="" type="checkbox"/> <b>privatrechtlich<br/>Gesellschaft mit beschränkter<br/>Haftung</b>   |
| <b>Gegründet</b><br><b>Die Satzung/Der Gesellschaftsvertrag datiert vom</b>   | <b>10.09.1998</b><br><b>(§ 2 Ziff. 1 – Gegenstand – neu gefasst mit Wirkung ab 01.01.2005)</b>  |
| <b>Wirtschaftsjahr ist</b><br><b>Stammkapital am Ende des Wirtschaftsjahres</b><br><b>Veränderung im Berichtsjahr</b> | <b>Das Kalenderjahr</b><br><br><b>25.564,59 €</b><br><br><b>keine</b>   |
| <b>Gegenstand des Unternehmens</b><br><b>§ 90 Abs. 2 Satz 3 Nr. 1 GemO</b>  | <b>Beratungs-, Betreuungs-, Bildungs-<br/>und Beschäftigungsangebote für<br/>sozial Benachteiligte und für<br/>Empfänger von Arbeitslosengeld II,<br/>denen aus den unterschiedlichsten<br/>Gründen der Zugang zum<br/>Arbeitsmarkt erschwert ist bzw.<br/>nicht oder nicht ausreichend in das<br/>Sozialversicherungssystem<br/>integriert sind.</b> |
|   |   |

# Beteiligungsbericht 2014

## Teil II

- für alle Unternehmen in privater Rechtsform -

|  |  |              |              |             |           |                |             |           |                    |             |           |               |             |  |  |              |
|--|--|--------------|--------------|-------------|-----------|----------------|-------------|-----------|--------------------|-------------|-----------|---------------|-------------|--|--|--------------|
| <p><b>Beteiligungsverhältnisse</b><br/>§ 90 Abs. 2 Satz 3 Nr. 1 Gem0</p>   | <table border="1"> <tr> <td><b>Stadt</b></td> <td><b>Mayen</b></td> <td><b>28 %</b></td> </tr> <tr> <td><b>VG</b></td> <td><b>Maifeld</b></td> <td><b>30 %</b></td> </tr> <tr> <td><b>VG</b></td> <td><b>Vordereifel</b></td> <td><b>24 %</b></td> </tr> <tr> <td><b>VG</b></td> <td><b>Mendig</b></td> <td><b>18 %</b></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td><b>100 %</b></td> </tr> </table> | <b>Stadt</b> | <b>Mayen</b> | <b>28 %</b> | <b>VG</b> | <b>Maifeld</b> | <b>30 %</b> | <b>VG</b> | <b>Vordereifel</b> | <b>24 %</b> | <b>VG</b> | <b>Mendig</b> | <b>18 %</b> |  |  | <b>100 %</b> |
| <b>Stadt</b>   | <b>Mayen</b>   | <b>28 %</b>  |              |             |           |                |             |           |                    |             |           |               |             |  |  |              |
| <b>VG</b>  | <b>Maifeld</b>   | <b>30 %</b>  |              |             |           |                |             |           |                    |             |           |               |             |  |  |              |
| <b>VG</b>  | <b>Vordereifel</b>   | <b>24 %</b>  |              |             |           |                |             |           |                    |             |           |               |             |  |  |              |
| <b>VG</b>  | <b>Mendig</b>  | <b>18 %</b>  |              |             |           |                |             |           |                    |             |           |               |             |  |  |              |
|  |  | <b>100 %</b> |              |             |           |                |             |           |                    |             |           |               |             |  |  |              |
| <p><b>Besetzung der Organe</b><br/>§ 90 Abs. 2 Satz 3 Nr. 1 Gem0</p>   | <p><u><b>Organe:</b></u></p> <p><b>Gesellschafterversammlung</b><br/>(die Beteiligungskommunen werden durch den jeweiligen Verbandsbürgermeister bzw. die Oberbürgermeisterin der Stadt Mayen vertreten)</p> <p><b>Aufsichtsrat (siehe Anlage 1)</b></p> <p><b>Geschäftsführer</b><br/><b>Alleinvertretungsberechtigter</b><br/><b>Geschäftsführer: Herr Werner Schneider</b></p>                |              |              |             |           |                |             |           |                    |             |           |               |             |  |  |              |
| <p><b>Beteiligungen des Unternehmers</b><br/>§ 90 Abs. 2 Satz 3 Nr. 1 Gem0</p>   | <p><b>Das Unternehmen ist nicht an anderen beteiligt.</b></p> <p><b>Die Beteiligungen haben sich im Berichtsjahr</b></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> <b>nicht verändert</b></p> <p><input type="checkbox"/> <b>wie folgt verändert:</b></p>   |              |              |             |           |                |             |           |                    |             |           |               |             |  |  |              |
| <p><b>Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks</b><br/>(§ 90 Abs. 2 Satz 3 Nr. 2 Gem0)<br/><b>sowie künftige Aufgaben</b></p> | <p><b>Siehe Lagebericht als Anlage 2</b></p>   |              |              |             |           |                |             |           |                    |             |           |               |             |  |  |              |

## Beteiligungsbericht 2014

|   |   |
|---|---|
| <p><b>Grundzüge des Geschäftsverlaufs</b><br/>(§ 90 Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 GemO)</p>                           | <p>siehe Lagebericht als Anlage 2</p>   |
| <p><b>Lage des Unternehmens</b><br/>(§ 90 Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 GemO)</p>                                     | <p>siehe Lagebericht als Anlage 2</p>   |
| <p><b>Kapitalzuführungen/-entnahmen</b><br/>(§ 90 Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 GemO)</p>                             | <p><input checked="" type="checkbox"/> nicht erfolgt</p> <p><input type="checkbox"/> Kapital von                      EUR wurde<br/>zugeführt</p> <p><input type="checkbox"/> Kapital von                      EUR wurde<br/>entnommen</p>  |
| <p><b>Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft<br/>der Gemeinde</b><br/>(§ 90 Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 GemO)</p> |   |
| <p><b>Laufende Gesamtbezüge</b><br/>(§ 90 Abs. 2 Satz 3 GemO)</p>   | <p>Gem. § 286 Abs. 4 HGB wird auf die<br/>Angabe der Bezüge des Geschäftsführers<br/>verzichtet.</p> <p><b>Aufsichtsrat:</b><br/>Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten<br/>lediglich eine Fahrkostenerstattung.<br/>Sitzungsgelder oder<br/>Aufwandsentschädigungen werden an die<br/>Vertreter der Gesellschafter in der<br/>Gesellschafterversammlung nicht gezahlt.</p> |

# Beteiligungsbericht 2014

## Teil III

- für alle Unternehmen des öffentlichen und privaten Rechts –

|   |   |
|---|---|
| <b>Vorliegen der Voraussetzungen des § 85 Abs. 1 Gem0 (§ 90 Abs. 2 Satz 3 Nr. 4 Gem0) für das wirtschaftliche Unternehmen</b> | <b>Siehe Gegenstand des Unternehmens.</b> |
|---|---|

---

---

# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

## I. Grundlagen des Unternehmens

### 1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind Beratungs-, Betreuungs-, Bildungs- und Beschäftigungsangebote für sozial Benachteiligte und für Empfänger von Arbeitslosengeld II, denen aus den unterschiedlichsten Gründen der Zugang zum Arbeitsmarkt erschwert ist bzw. die nicht oder nicht ausreichend in das Sozialversicherungssystem integriert sind.

Die Angebote umfassen: sozialpädagogische Beratung und Betreuung, Allgemeinbildung und Berufsvorbereitung, Beschäftigung und Qualifizierung in geeigneten Bereichen.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (AO). Die Gesellschaft ist selbstlos tätig, sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Mit Freistellungsbescheid zur Körperschaftssteuer und Gewerbesteuer des Finanzamtes Mayen vom 06.02.2013 erfolgte die weitere Anerkennung als mildtätige Gesellschaft im Sinne der §§ 51 ff. Abgabenordnung.

### 2. Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung werden nicht betrieben.

## II. Wirtschaftsbericht

### 1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die seit mehreren Jahren laufenden Sparvorhaben der Bundesregierung im Bereich Arbeit und Soziales haben Auswirkungen für die öffentlich geförderte Beschäftigung. Der Etat des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) im Bereich der Leistungen zur Eingliederung in Arbeit nach dem SGB II wird seit dem Jahr 2010 ständig gekürzt. So ist auch in den kommenden Jahren mit weiteren Kürzungen zu rechnen.

### 2. Geschäftsverlauf

In vielen Praktika wurden auch 2014 die erforderlichen, fachlichen Einschätzungen durch die Unternehmen durchgeführt. Durch ständige Gespräche mit den Kooperationspartnern konnten spezifische Qualifikationsmängel der „Arbeitslosengeldempfänger II“ festgestellt und durch Qualifizierungsmaßnahmen verbessert werden.

---

Im Einzelnen wurden nachfolgende Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt:

### ▶ **Arbeitsgelegenheiten**

Am 01.01.2014 wurde ein neuer Vertrag mit dem „Jobcenter Landkreis Mayen-Koblenz“ (JC MYK) zur Errichtung von Arbeitsgelegenheiten (AGH) geschlossen. Dieser Vertrag hatte eine Laufzeit vom 01.01.2014 bis 31.12.2014.

Gegenstand dieses Vertrages ist die Beauftragung der Beschäftigungsgesellschaft mit der Zur-Verfügung-Stellung von Arbeitsgelegenheiten nach § 16 Abs. 3 SGB II. Zweck dieses Vertrages ist es, eine möglichst große Vielfalt an Arbeitsgelegenheiten in unterschiedlichen Berufsfeldern vorwiegend im Bereich der Stadt Mayen sowie der Verbandsgemeinden Maifeld, Mendig und Vordereifel vorzuhalten. Weiterhin hält die Beschäftigungsgesellschaft für die Teilnehmer in den AGH eine geeignete sozialpädagogische Begleitung vor. Die sozialpädagogische Begleitung umfasst die Beratung und Betreuung der Teilnehmer in psychosozialen Problemlagen, die mit der Integration in den Arbeitsmarkt in Verbindung stehen.

Bei den genannten Arbeitsgelegenheiten handelt es sich um eine öffentlich geförderte Beschäftigung nach § 16 Abs. 3 SGB II (Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung). Die vorrangige Zielsetzung von öffentlich geförderter Beschäftigung ist die (Wieder-) Heranführung von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen an den allgemeinen Arbeitsmarkt. Sie dient insbesondere dazu, einerseits die „soziale“ Integration zu fördern als auch die Beschäftigungsfähigkeit aufrecht zu erhalten bzw. wiederherzustellen, und damit die Chance zur Integration in den regulären Arbeitsmarkt zu erhöhen.

Eine weitere Vorgabe beim Einsatz von Arbeitsgelegenheiten ist, dass diese im öffentlichen Interesse stehen und zusätzlich sein müssen.

Öffentliches Interesse liegt dann vor, wenn das Arbeitsergebnis der Allgemeinheit dient.

Zusätzlichkeit liegt dann vor, wenn die Arbeiten nicht in diesem Umfang oder erst zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden können.

### ▶ **ABBA**

Die Abkürzung ABBA steht für „**A**ktivierende **B**egleitung und **B**eratung für **A**rbeitssuchende“.

Es handelt sich um eine zertifizierte Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung nach dem Recht der Arbeitsförderung.

Vorrangiges Ziel dieser Maßnahme ist das Erarbeiten einer ganzheitlichen, individuellen Eingliederungsstrategie für besonders benachteiligte Langzeitarbeitslose. Grundlage zur Umsetzung dieses Ziels ist es mit genügend Zeit und Sensibilität eine Vertrauensbasis aufzubauen, um gemeinsam mit dem Klienten unter Berücksichtigung seiner individuellen Problemlagen und Lebensbedingungen einen Hilfeplan zu erstellen. Der Hilfeplan wird kontinuierlich überprüft und der Situation der Klienten angepasst. In engem Austausch sollen so Defizite erkannt, Fähigkeiten gestärkt und Potentiale herausgearbeitet werden.

Zusammenfassend sind folgende Zielvorgaben zu nennen:

---

- Coaching, Orientierung, Profiling, d.h. intensives Einzelfallcoaching unter Berücksichtigung des persönlichen, sozialen und gesundheitlichen Hilfebedarfs
- Erstellen eines aktuellen Stärken-, Schwächen- und Vermittlungsprofils
- nachhaltige Stabilisierung des persönlichen-sozialen Umfeldes
- Steigerung von Motivation und Durchhaltevermögens des Einzelnen
- Trainieren von arbeitsmarktrelevanten Tugenden: Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit, Ausdauer, Kritikfähigkeit
- Entwicklung und Festigung der Motivation durch stärkenorientierte Handlungsschritte, hier dann die Teilnahme an den Qualifizierungsangeboten (externe Anbieter)
- Vermittlung zu weiterführenden Beratungsdiensten Mobilitätstraining.
- Ermittlung des individuellen Förder- und Qualifizierungsbedarfes des TN insbesondere im Hinblick auf den Bedarf des regionalen Arbeitsmarktes, ggf. Rücksprache mit dem JC. Fachbezogene. Qualifizierung über betriebliche Praktika oder kurze Erprobungsphasen in praktischen Abteilungen des Trägers.
- Erstellen aussagefähiger Bewerbungsunterlagen, ggf. mit ansprechenden Bewerbungsfotos.
- Sensibilisierung des reg. Arbeitsmarktes bzgl. der Einstellungspolitik von Langzeitarbeitslosen

Durchschnittlich nehmen monatlich circa 50 Teilnehmer an der Maßnahme teil. Teilnehmen können Langzeitarbeitslose, die einen gültigen Aktivierungsgutschein des zuständigen Jobcenter oder der Agentur für Arbeit vorlegen.

## **„2Chance (Second Chance) 2014**

⇒ **01.01.2014 - 31.12.2014**

Grundlage der Projektidee ist es, die Chancen junger Menschen über 25 Jahren auf dem 1. Arbeitsmarkt zu verbessern. Diese Altersgruppe hat in bisherigen Konzeptionen nicht ausreichend Beachtung gefunden. Der demographische Wandel und der zunehmender Mangel an Fachkräften in Deutschland machen es dringend notwendig, auch dieser Zielgruppe die Möglichkeit zu geben, durch Verbesserung der Zugangschancen, einen dauerhaften Arbeitsplatz oder sogar eines Ausbildungsplatz zu erlangen.

Zu den Vermittlungshemmnissen zählen:

- schlechte oder sogar Schul-, bzw. Berufsabschlüsse, teilweise sind trotz erworbener Berufsreife noch deutliche schulische Defizite vorhanden
  - Suchtproblematik oder zumindest missbräuchlicher Umgang mit legalen wie illegalen Suchtmitteln
  - mangelnde Mobilität: fehlender Führerschein, fehlendes Fahrzeug und unzureichende Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel
  - gesundheitliche Einschränkungen, sowohl in physischer, als auch in psychischer Hinsicht, wobei bei Letzterem in den vergangenen Jahren ein deutlicher Anstieg beobachtet werden konnte
  - Migrationshintergrund mit daraus resultierenden Sprachbarrieren
  - Überschuldung zum Teil mit vorliegenden Pfändungsbeschlüssen
-

- marktfernes Äußeres: mangelhafte Körperhygiene, häufig im Bereich der Mundhygiene, bis hin zu dringend notwendiger zahnmedizinischer Intervention
- delinquentes Verhalten, zum Teil mit bereits vorhandenen Vorstrafen
- fehlende Arbeitstugenden und unangemessenes Sozialverhalten
- unangemessene Verhaltensmuster und Mangel an Verhaltensalternativen beim Umgang in Konfliktsituationen.

Dies können Gründe sein, die einen Einstieg, und vor allem einen dauerhaften Verbleib in den 1. Arbeitsmarkt erschweren, nicht selten in Kombination mit dem Fehlen grundlegender Arbeitstugenden (Schlüsselqualifikationen) und sozialen Kompetenzen. Somit muss, neben der Vermittlungstätigkeit in Arbeit und Ausbildung, sozialarbeiterisches/-pädagogisches Handeln im Zentrum der Maßnahme stehen.

Das Erstellen von Profiling, Persönlichkeits- und Motivationstraining, intensive, sozialpädagogische Einzelbetreuung, sowie soziale Qualifikation sind ebenfalls Bestandteile der berufsvorbereitenden Maßnahme.

Die Zuweisung der Teilnehmer erfolgt ausschließlich über das Jobcenter Landkreis Mayen – Koblenz (JC MYK).

Ein entsprechender Kofinanzierungsvertrag wurde mit dem JC MYK am 01.01.2014 abgeschlossen. Die Restfinanzierung des Projektes wurde vom Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung, Mainz bewilligt.

## **Perspektive 50plus – Beschäftigungspakte für Ältere in den Regionen**

⇒ **01.01.2013 - 31.12.2014**

In 2009 startete am Standort Mayen das Bundesprogramm „Perspektive 50plus“. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales möchte in Zusammenarbeit mit dem JC MYK und der kommunalen Beschäftigungsgesellschaft Komm-Aktiv GmbH auf diesem Wege die Chancen für Erwerbsbeschäftigung von älteren Langzeitarbeitslosen in der Region verbessern.

Das Projekt „Perspektive 50plus“ vermittelt zwischen den einzelnen Teilnehmern/innen und dem regionalen Arbeitsmarkt, um somit ein für beide Seiten optimales Arbeitsverhältnis zu erreichen.

Die Teilnehmer/innen werden bei der Arbeitssuche unterstützt. Es werden individuelle Bewerbungsunterlagen erstellt, um sich bei Arbeitgebern möglichst treffend und persönlich vorzustellen. Die Firmen und Unternehmen der Region werden umfassend über die Vorteile der Zusammenarbeit informiert und können während betrieblicher Praktika den potentiellen Arbeitnehmer intensiv kennen lernen.

Es handelt sich hierbei um eine Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung nach § 16 Abs. 1 SGB II i.V.m. § 46 Abs. 1 S. 1 SGB III.

Als Optionskommune besitzt der Landkreis Mayen-Koblenz die alleinige Trägerschaft der Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II). Die Optionskommunen sind zugelassene kommunale Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Das für die Aufgabenwahrnehmung gegründete Jobcenter des Landkreis Mayen-Koblenz schreibt ab

---

2012 das Projekt „Perspektive 50plus“ aus und schließt entsprechende Verträge mit den Trägern. Bis 2012 erfolgte die Zuschlagserteilung durch das Regionale Einkaufszentrum SÜDWEST, der Bundesagentur für Arbeit – Regionaldirektion Hessen in Frankfurt.

Als günstigster Anbieter erhielt die Komm-Aktiv GmbH den Auftrag und es wurde ein Vertrag mit einer Laufzeit vom 01.01.2013 bis 31.12.2014 über die Fortführung eines Vermittlungszentrums im Rahmen des Projektes „Beschäftigungspakte für Ältere in den Regionen - Perspektive 50plus“ zwischen dem Jobcenter Landkreis Mayen-Koblenz (JC MYK) und der Komm-Aktiv geschlossen.

## **„Impuls 50PLUS“**

⇒ **01.06.2014 - 31.12.2014**

Impuls 50Plus startete erstmals am 01.02.2011 mit einer Vertragslaufzeit von 11 Monaten, bis zum 31.12.2011. Nach einer 5 monatigen Pause erhielt man erneut den Zuschlag, die Maßnahme vom 01.06.2012 bis zum 31.12.2013 durchzuführen. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales möchte in Zusammenarbeit mit dem JC MYK und der kommunalen Beschäftigungsgesellschaft Komm-Aktiv GmbH auf diesem Wege die Chancen auf Erwerbsbeschäftigung für ältere Langzeitarbeitslose über 50 in den einzelnen Regionen aktivieren, Ressourcen wieder zu entdecken, die Eigenverantwortung und Motivation zu steigern und so schrittweise die Perspektiven für die Integration in den Arbeitsprozess zu verbessern.

Mit dem Projekt „Impuls 50PLUS“ verfolgt die Komm-Aktiv GmbH seit dem Jahr 2011 einen neuen Ansatz bei der Förderung und Aktivierung von Langzeitarbeitslosen über 50, um ihre persönlichen Ressourcen zu stärken und damit ihre Chancen zur Integration in Arbeit zu verbessern. Gerade bei Menschen, die durch eine länger anhaltende Arbeitslosigkeit und die damit verbundenen Begleiterscheinungen persönlich stark belastet sind bzw. bei denen auch Fördermaßnahmen während dieser Zeit nicht den erhofften Erfolg hatten, sollen hier die Möglichkeit bekommen, durch gezielte Aktivierung und Motivation wieder Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu bekommen und damit einen neuen Anfang zu finden.

Es handelt sich hierbei um eine Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung nach § 16 Abs. 1 SGB II i.V.m. § 46 Abs. 1 S. 1 SGB III.

Eine erneute Ausschreibung der Maßnahme erfolgte durch das Jobcenter MYK. Die Zuschlagserteilung wurde uns per Email vom 09.12.2013 übermittelt.

---

## **„ZAG – Zügig aus Geringfügig 2014“**

**⇒ 01.01.2014 - 31.12.2014**

Das vorrangige Ziel der Maßnahme ist die Einmündung in eine Vollzeitbeschäftigung sowie deren dauerhafter Erhalt und damit die Unabhängigkeit vom Hilfebezug. Zwar werden nicht alle Teilnehmer in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis einmünden können, aber auch eine Stabilisierung der Beschäftigungsfähigkeit könnte als Erfolg gewertet werden. Folgende Unterstützungsleistungen werden angeboten:

- Individuelles Profiling
- Erlangung/Festigung der Schlüsselqualifikationen
- Förderung der sozialen Kompetenzen
- Erkenntnis von Hemmnissen, welche die Aufnahme einer sozialversicherungspflichtigen Tätigkeit erschweren
- Abbau der Hemmnisse durch Netzwerkarbeit
- Abbau gesundheitlicher Einschränkungen
- Steigerung der Mobilität
- Unterstützung beim Erwerb des Führerscheins
- Stabilisierung der allgemeinen Lebenssituation der Teilnehmer und deren Bedarfsgemeinschaft
- Kontaktaufnahme zu Arbeitgebern
- Kontaktaufnahme und Beratung weiterer Akteure des Arbeitsmarktes

Die Maßnahme wird in Einzelterminen gestaltet. Ziel ist es, die Teilnehmer durch intensive Betreuung möglichst frei von Hilfeleistung zu machen. Folgende Inhalte sollen erarbeitet werden:

- Einführung in die Maßnahme
- Vermittlung rechtlicher Grundlagen
- Abwägen von Fördermöglichkeiten
- Erläuterung der Situation auf dem Arbeitsmarkt
- Anamnese der persönlichen/beruflichen Situation des Einzelnen
- Bewerbertraining
- Reflektion der bisherigen Tätigkeit
- Ausloten der individuellen Chancen beim jetzigen Arbeitgeber
- Farb- / Stilberatung
- Vermittlung zu Schuldner-/ oder Suchtberatungsstellen
- Finanzmanagement

Es sind ständig 20 Teilnehmer in der Maßnahme vertreten, mit denen im Einzelfall bis zu maximal 15 Stunden wöchentlich gearbeitet werden kann.

Im Rahmen der Maßnahme werden Einzelgespräche zum idealen Aufbau/Erhalt einer Vertrauensbasis angewandt. Individuelles Profiling zur Ermittlung der Basisdaten und Planung weiterer Hilfen/Qualifizierungen tragen ebenso dazu bei, Kompetenzen zu erkennen, zu stärken und zu erhalten und um die Arbeitsmarktchancen zu verbessern. Den Teilnehmern werden individuelle Hilfeangebote zum Abbau von Hemmnissen und zum Aufbau von wichtigen Schlüsselqualifikationen unterbreitet.

Ebenso haben die Teilnehmer die Möglichkeit durch Praktika/Arbeitserprobung den Einstieg in den 1. Arbeitsmarkt leichter zu beschreiten.

---

Die Zuweisung der Teilnehmer erfolgt ausschließlich über das Jobcenter Landkreis Mayen – Koblenz (JC MYK).

Ein entsprechender Kofinanzierungsvertrag wurde mit dem JC MYK am 01.01.2014 abgeschlossen. Die Restfinanzierung des Projektes wurde vom Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung, Mainz bewilligt.

## **„FIONA“**

⇒ **01.01.2014 - 31.12.2014**

Zielgruppe des Projektes sind Frauen im ALG II-Bezug, unabhängig von ihrer Lebenssituation. Die Erfahrungen der letzten Jahre hat uns gezeigt, dass unter der Klientel der Langzeitarbeitslosen, gehäuft Frauen vorkommen die unter einem diffusen Rollenbild leiden. Sie entstammen nicht selten Familien die emanzipatorisch brach liegen. Die Folge kann eine erlernte Ohnmacht sein, die sich in mangelnden Handlungskompetenzen niederschlägt. Neben fehlender beruflicher Perspektive, benötigen viele auch Unterstützung in der Bewältigung ihres Alltages. Besonders allein Erziehende sind nicht selten mit der Gesamtsituation überfordert und drohen in Arbeitslosigkeit zu verharren. Aber auch unabhängig hiervon fehlt diesen Frauen häufig der nötige Impuls um eine nicht zufrieden stellende Lebenssituation zu verändern. Sich wiederholende Vermittlungshemmnisse sind:

Keine oder geringe Bildungsabschlüsse> nicht selten nachträglich erworbene Hauptschulabschlüsse, die dem Berufsschulniveau nicht standhalten können und somit nicht selten einen Ausbildungsabbruch zur Folge hatten.

wenig bis keine Berufserfahrung> häufig geringfügige Beschäftigungsverhältnisse  
Perspektivlosigkeit und fehlende, realistische Selbsteinschätzung; geringes Selbstwertgefühl

Überschuldung> nicht selten mit dem letzten Ausweg Privatinsolvenz  
fehlende Kenntnisse über öffentliche Betreuungsangebote und sonstige Hilfestellungen  
nicht ausreichende soziale Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen

Migrationshintergrund mit unzureichenden Kenntnissen in Deutsch, teils trotz mehrerer Sprach- und Integrationskurse

Auch bei Frauen, vorangegangenes delinquentes Verhalten.

Die Zuweisung der Teilnehmer erfolgt ausschließlich über das Jobcenter Landkreis Mayen – Koblenz (JC MYK).

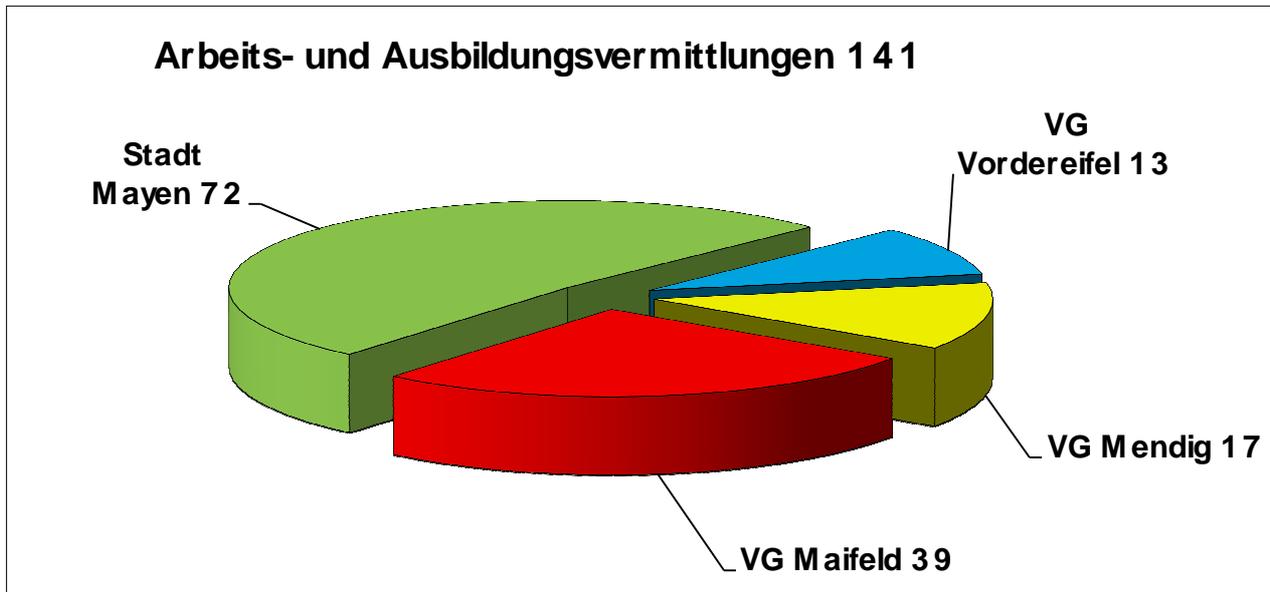
Ein entsprechender Kofinanzierungsvertrag wurde mit dem JC MYK am 01.01.2014 abgeschlossen. Die Restfinanzierung des Projektes wurde vom Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung, Mainz bewilligt.

Alles in Allem, also multiple Problemlagen, die eine die eine gesellschaftliche Teilhabe erschweren, einer Unterstützung bei erzieherischen Problemen notwendig macht und eine Integration in den 1. Arbeitsmarkt behindern.

---

## ► Integration / Arbeitsvermittlung

Einer der wichtigen sozialpolitischen Aufgaben ist die Integration der Langzeitarbeitslosen. So gelang es der Komm-Aktiv GmbH im laufenden Geschäftsjahr insgesamt 114 langzeitarbeitslosen Arbeitslosengeld II - Empfänger in Arbeits- und Ausbildungsverhältnisse zu vermitteln.



Die Anzahl der Vermittlung ist von 184 im Geschäftsjahr 2013 auf 141 im Berichtsjahr um rd. 23% gesunken.

### Einzelqualifizierungsmaßnahmen 2014:

#### **Führerscheinerwerb**

Einem ausgewählten Teil der Teilnehmer wurde von Seiten der JC MYK ein Zuschuss zum Erwerb des Führerscheins gewährt (gezielt mit Hinblick auf eine folgende Arbeitsstelle). Dies unterstützt die Komm-Aktiv GmbH, indem sie den Teilnehmern die Möglichkeit bietet, die Mehraufwendungen, die sie im Rahmen der AGH erhalten, für den Führerschein hier anzusparen.

#### **Bewerbertraining**

Alle zugewiesenen Teilnehmer werden vom Arbeitsvermittlungsbüro hinsichtlich des bisherigen beruflichen Werdeganges erfasst.

Mit den Teilnehmern werden adäquate Bewerbungsunterlagen erarbeitet.

### **3. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage**

Das Geschäftsjahr 2014 wurde mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -5.129,24 EUR abgeschlossen. Die wirtschaftliche Situation der Komm-Aktiv GmbH ist dadurch jedoch nicht gefährdet, sondern kann weiterhin als sehr stabil angesehen werden.

Die Entstehung des Jahresfehlbetrags ist nachfolgender Übersicht zu entnehmen:

|                                  | 2014         |              | 2013         |              | I. Vgl.<br>z. Vj.<br>% | Ergeb-<br>nisaus-<br>wirkung<br>TEUR |
|----------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|------------------------|--------------------------------------|
|                                  | TEUR         | %            | %            | TEUR         |                        |                                      |
| A. Betriebsleistung              |              |              |              |              |                        |                                      |
| 1. Umsatzerlöse                  | 674          | 30,2         | 25,4         | 671          | 0,4                    | 3                                    |
| 2. Bestandsveränderungen         | 6            | 0,3          | -0,7         | -18          | *                      | 24                                   |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | 1.549        | 69,5         | 75,3         | 1.990        | -22,2                  | -441                                 |
| 4. Summe                         | <b>2.229</b> | <b>100,0</b> | <b>100,0</b> | <b>2.643</b> | -15,7                  | <b>-414</b>                          |
| B. Aufwendungen                  |              |              |              |              |                        |                                      |
| 1. Materialeinsatz               | 24           | 1,1          | 1,3          | 34           | -29,4                  | 10                                   |
| 2. Personalkosten                | 1.776        | 79,7         | 85,6         | 2.263        | -21,5                  | 487                                  |
| 3. Abschreibungen                | 43           | 1,9          | 1,5          | 39           | 10,3                   | -4                                   |
| 4. Betriebskosten                | 307          | 13,8         | 11,4         | 301          | 2,0                    | -6                                   |
| 5. Verwaltungskosten             | 95           | 4,3          | 3,7          | 99           | -4,0                   | 4                                    |
| 6. Betriebssteuern               | 6            | 0,2          | 0,2          | 5            | 20,0                   | -1                                   |
| 7. Summe                         | <b>2.251</b> | <b>101,0</b> | <b>103,7</b> | <b>2.741</b> | -17,9                  | <b>490</b>                           |
| C. Betriebsergebnis (A - B)      | <b>-98</b>   | <b>-1,0</b>  | <b>-3,7</b>  | <b>-98</b>   | -77,6                  | <b>76</b>                            |
| D. Finanzergebnis                |              |              |              |              |                        |                                      |
| Zinserträge                      | 6            | 0,3          | <b>0,2</b>   | <b>6</b>     | 0,0                    | <b>0</b>                             |
| E. Neutrales Ergebnis            |              |              |              |              |                        |                                      |
| 1. Neutrale Erträge              | 25           | 1,1          | 0,2          | 5            | *                      | 20                                   |
| 2. Neutrale Aufwendungen         | 10           | 0,4          | 0,0          | 1            | *                      | -9                                   |
| 3. Neutrales Ergebnis (1 - 2)    | <b>15</b>    | <b>0,7</b>   | <b>0,2</b>   | <b>4</b>     | *                      | <b>11</b>                            |
| F. Jahresfehlbetrag/-überschuss  | <b>-5</b>    | <b>-0,2</b>  | <b>-3,3</b>  | <b>-88</b>   | -94,3                  | <b>83</b>                            |

\*Veränderungen über 100% werden nicht ausgewiesen.

Das Vermögen der Gesellschaft ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 84 auf TEUR 1.023 gesunken. Das Anlagevermögen erhöhte sich um TEUR 3, das Umlaufvermögen verringerte sich um TEUR 88 und der aktive Rechnungs-abgrenzungsposten verringerte sich um TEUR 1.

Die liquiden Mittel gingen durch die Vortragung des Jahresverlust aus dem Jahr 2013 und kleineren Investitionen um TEUR 94 zurück.

Das Eigenkapital ging durch den Jahresfehlbetrag um TEUR 5 auf TEUR 832 zurück. Das Fremdkapital nahm um TEUR 58 ab und der passive Rechnungs-abgrenzungsposten um TEUR 21 ab.

## **4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Die Anzahl der Festangestellten belief sich im Jahr 2013 auf 45 Arbeitnehmer, wobei die Mitarbeiteranzahl während des Jahres nur leicht schwankte. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl in der Bürgerarbeit belief sich auf 71 Mitarbeiter.

In 2014 betrug die durchschnittliche Anzahl der Festangestellten 43 Arbeitnehmer, was eine nur leichte Veränderung zum Vorjahr darstellt. Die Arbeitsplätze der Bürgerarbeit hingegen wurden bis zum 31.12.2014 vollständig abgebaut.

## **III. Nachtragsbericht**

Die Komm-Aktiv GmbH konnte auch im Jahr 2014 ihren Gesellschaftszweck erfolgreich erfüllen.

Im Geschäftsjahr 2014 hat die Komm-Aktiv GmbH sozialpolitisch sehr erfolgreich gearbeitet.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2014 eingetreten sind, liegen nicht vor.

## **IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht**

### **1. Prognosebericht**

Durch die Erzielung von Umsatzerlösen in den verschiedensten Arbeitsfeldern durch die AGH-Teilnehmer und durch eingeleitete Umstrukturierungsmaßnahmen ist es uns 2014 gelungen, einen größeren Fehlbetrag zu vermeiden.

Wie bereits im Jahr 2014 prognostiziert werden wir im Jahr 2015 die Gewinnschwelle überschreiten und wieder einen Überschuss erwirtschaften.

Aufgrund der aktuellen Zuwanderung von Flüchtlingen werden wir im Jahr 2016 mehr Personal benötigen, um unsere Gesellschafter bei der Einrichtung von Flüchtlingswohnungen zu unterstützen. Ob das eingesetzte Personal kostendeckend über das ganze Jahr 2016 hin arbeiten kann, ist nicht vorhersehbar.

### **2. Chancen- und Risikobericht**

Die seit mehreren Jahren laufenden Sparvorhaben der Bundesregierung im Bereich Arbeit und Soziales haben Auswirkungen für die öffentlich geförderte Beschäftigung. Der Etat des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) im Bereich der Leistungen zur Eingliederung in Arbeit nach dem SGB II wird seit dem Jahr 2010 ständig gekürzt. So ist auch in den kommenden Jahren mit weiteren Kürzungen zu rechnen.

---

Die Kürzungen des Etats für Leistungen zur Eingliederung in Arbeit nach dem SGB II haben zwischenzeitlich dazu geführt, dass die Anzahl der betreuten Personen, im Bereich der Arbeitsgelegenheiten (AGH), bisher bereits um 68 % (von 295 auf 90) gekürzt wurde. Zum 01.01.2016 wird die Anzahl der Arbeitsgelegenheiten von 90 im Jahr 2015 auf voraussichtlich 60 reduziert. Ab dem 01.01.2017 ist mit weiteren Kürzungen bzw. mit dem Wegfall der Arbeitsgelegenheiten zu rechnen.

Dabei wird auch in Zukunft der Grundsatz „Der Mensch steht im Mittelpunkt unserer Arbeit“ nie außer Acht gelassen.

## **V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Die liquiden Mittel werden als Tages- oder Termingelder angelegt. Weitere Finanzinstrumente kommen nicht zum Einsatz.

## **VI. Bericht über Zweigniederlassungen**

Zweigniederlassungen werden nicht betrieben.

Mayen 19. November 2015

Werner Schneider  
Geschäftsführer

---